

## P R E S S E S T A T E M E N T

### **Chancenmonitor 2026: Herkunft entscheidet weiter über Bildungschancen**

*Berlin, 28.04.2026* – Der heute veröffentlichte Chancenmonitor 2026 des ifo Instituts zeigt: In Deutschland entscheidet die soziale Herkunft weiterhin maßgeblich über die Bildungschancen von Kindern – die Unterschiede bleiben erheblich. Während Kinder aus privilegierten Familien deutlich häufiger höhere Bildungswege einschlagen, bleibt dies für viele Kinder aus benachteiligten Verhältnissen die Ausnahme.

#### **Hierzu kommentiert Eric Großhaus, Experte für Kinderarmut und soziale Ungleichheit bei Save the Children Deutschland:**

„In Zeiten von Fachkräftengpässen, der Alterung der Bevölkerung und wirtschaftlicher Stagnation kann es sich Deutschland nicht leisten, auch nur ein Kind zurückzulassen. Kinder, die in Armut aufwachsen, haben ein deutlich erhöhtes Risiko, auch als Erwachsene in Armut zu leben. Diese Negativspirale zu stoppen, ist eine der wichtigsten Aufgaben der Bildungs- und Sozialpolitik.“

Denn betroffene Kinder werden daran gehindert, ihre Rechte auf Bildung voll zu verwirklichen und ihre Potenziale frei zu entfalten. Investitionen gegen Kinderarmut und für Bildungsgerechtigkeit sind nicht nur kinderrechtlich notwendig, sondern auch ein essenzieller Baustein einer zukunftsfähigen Wirtschaftspolitik.“

#### **Marion Zirngibl, Bildungsexpertin bei Save the Children, ergänzt:**

„Wenn grundlegende Kompetenzen, wie zum Beispiel ganz einfach das Lesen, nicht ausreichend entwickelt sind, hat das weitreichende Folgen – von eingeschränkter Teilhabe bis hin zu geringeren Chancen, Armut zu überwinden.“

#### **Save the Children setzt sich in Deutschland sowohl politisch als auch mit eigenen Programmen für Bildungsgerechtigkeit ein.**

#### **Save the Children fordert :**

- Zielgenaue Investitionen in Bildungseinrichtungen, in denen der Unterstützungsbedarf der Kinder am größten ist, wie es mit dem Startchancenprogramm der Bundesregierung begonnen wurde.
- Eine gesamtstaatliche Strategie gegen Kinderarmut, die infrastrukturelle Angebote der Kinder- und Jugendhilfe ebenso umfasst wie monetäre Sozialleistungen.
- Eine Vereinfachung und Bündelung von Sozialleistungen sowie eine teilhabesichernde Neuberechnung des Existenzminimums von Kindern nach dem Leitbild der Kindergrundsicherung.
- Ein Verzicht auf weitreichende Kürzungen bei wichtigen sozialen Unterstützungsangeboten.

**Pressekontakt:**

Save the Children Deutschland

Ulf Schubert, Medienreferent

+49 30 2759 5979-130

[ulf.schubert@savethechildren.de](mailto:ulf.schubert@savethechildren.de)

**Über Save the Children:**

Im Nachkriegsjahr 1919 gründete die britische Sozialreformerin und Kinderrechtlerin Eglantyne Jebb Save the Children, um Kinder in Deutschland und Österreich vor dem Hungertod zu retten. Heute ist die inzwischen größte unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt in rund 120 Ländern tätig. Save the Children setzt sich ein für Kinder in Kriegen, Konflikten und Katastrophen. Für eine Welt, die die Rechte der Kinder achtet, in der alle Kinder gesund und sicher leben sowie frei und selbstbestimmt aufwachsen und lernen können – seit über 100 Jahren.

Weitere Informationen finden Sie unter: [www.savethechildren.de](http://www.savethechildren.de)